

Luftrecht

Einleitung

- 1) Welche Voraussetzungen werden für die Einweisung "Windenschleppstart" für Gleitsegelpiloten gefordert?**
- A) Mindestens 20 Windenschleppstarts, davon 10 bei Höhenflügen, sowie 10 Startleitertätigkeiten, Theorieausbildung und flugschulinterne Prüfung
 - B) Mindestens 10 Windenschlepps und Startleitertätigkeiten sowie eine Theorieausbildung mit flugschulinterner Prüfung
 - C) Mindestens 20 Windenschleppstarts und 10 Startleitertätigkeiten, Theorie- und Praxisprüfung vor einem DHV-Prüfer
 - D) Mindestens 20 Windenschleppstarts, 10 Startleitertätigkeiten, Theorieausbildung und flugschulinterne Prüfung
- 2) Ein GS-Flugschüler möchte seine komplette Ausbildung im Flachland ausschließlich in der Startart "Windenschleppstart" machen. Welcher Ausbildungsweg ist richtig?**
- A) Die Gleitschirm-Ausbildung setzt grundsätzlich die Hangstart-Grundausbildung voraus.
 - B) Mindestens 5 Doppelsitzer-Windenschleppstarts mit Fluglehrer. Alle weiteren Alleinflüge können dann als Alleinflüge an der Winde durchgeführt werden.
 - C) Dafür ist kein Ausbildungsweg vorgesehen.
 - D) Er kann alle Ausbildungsstufen + Prüfung in der Startart „Windenschleppstart“ durchführen, die Lizenz ist dann auf diese Startart beschränkt.
- 3) Ein Pilot besitzt die B-Lizenz für Hängegleiter und Gleitsegel und die Windenschleppstartberechtigung für Hängegleiter. Er möchte auch mit seinem Gleitsegel an der Winde geschleppt werden.**
- A) Er benötigt zusätzlich 20 Windenschleppstarts und 10 Startleitertätigkeiten für die Einweisung in die Startart „Windenschleppstart“ (GS)
 - B) Er benötigt keine weitere Einweisung, weil die für Berechtigung für HG-Windenschlepp auch für GS-Windenschlepp gültig ist.
 - C) Er benötigt eine Einweisung für Windenschleppstarts mit dem Gleitsegel, diese kann aufgrund seiner Vorkenntnisse reduziert werden, Einzelheiten siehe APO
 - D) Wenn er die Windenführerberechtigung besitzt, benötigt er keine weitere Einweisung
- 4) Ein Pilot möchte mit seinem Höhenflugausweis auf einem Flugplatz ohne Fluglehreraufsicht geschleppt werden. Was muss er beachten?**
- A) Er muss von seinem Fluglehrer für dieses Gelände einen Flugauftrag erteilt bekommen haben und die Einweisung „Windenschleppstart“ muss abgeschlossen sein.
 - B) Er muss mindestens eine Lizenz einer anderen Luftsportart besitzen.
 - C) Er muss das beschränkt gültige Flugfunkzeugnis besitzen (BZF).
 - D) Er muss eine eigene Flugausrüstung besitzen und ein Funkgerät dabei haben.

5) Der Schleppbetrieb findet auf einem Flugplatz statt. Gestartet wird auf der Grasbahn 10 (EINS NULL). Wo befindet sich die Startstelle?

- A) am östlichen Ende der Startbahn
- B) am westlichen Ende der Startbahn
- C) am Rollhalteort
- D) am Taxiway 10

6) Die gelbe Rundumleuchte blinkt während eines Schleppvorgangs. Was bedeutet dies für andere Luftverkehrsteilnehmer?

- A) Achtung Windenschlepp! Keine Starts und Landungen von LFZ in unmittelbarer Nähe der Schleppstrecke
- B) Für über der Schleppstrecke fliegende LFZ: sofort Luftraum über der Schleppstrecke freimachen
- C) Luftraum und Schleppvorgang beobachten und ggf. ausweichen
- D) Alle Antworten sind richtig

7) Nach einem Seilriss klinkt der Pilot den Rest des Schleppseil aus. Es wird durch den Seitenwind auf eine Straße abgetrieben. Dadurch wird ein Verkehrsunfall verursacht. Wer haftet für den Schaden?

- A) Der Windenführer mit der Windenhaftpflicht-Versicherung
- B) Jeder der am Unfall Beteiligten mit dessen Haftpflichtversicherung
- C) Der Pilot mit seiner Halter-Haftpflichtversicherung
- D) Keiner, ein Seilriss ist „höhere Gewalt“, dafür haftet keine Versicherung

8) In der Luftfahrt werden alle Zeitangaben, auch die in den Startkladden auf Flugplätzen, in

- A) UTC Zeit angegeben
- B) Local time angegeben
- C) MESZ angegeben
- D) MEZ angegeben

9) Wenn auf einem Segelfluggelände Windenschlepp mit Hängegleitern oder Gleitschirmen stattfinden soll,

- A) genügt die Zustimmung des Platzhalters
- B) erteilt der DHV die Erlaubnis nach §25 LuftVG
- C) erteilt die zuständige Luftfahrtbehörde die Erlaubnis, und der Platzhalter muss zugestimmt haben
- D) bedarf es keiner weiteren luftrechtlichen Erlaubnisse

10) Windenschleppgelände für Gleitschirm- und Drachenflieger

- A) bedürfen einer Gelände-Erlaubnis, die vom DHV, als Beauftragter des Verkehrsministeriums nach §31c LuftVG, erteilt wird
- B) sind zulassungsfrei. Ausgenommen in der Nähe von Flughäfen (CTR), hier muss eine Erlaubnis der Luftfahrtbehörde eingeholt werde
- C) die Genehmigung vom Grundstückseigentümer muss vorliegen und es dürfen sich keine Hochspannungsleitungen in der Nähe befinden
- D) sind immer auch Segelflugplätze

11) Ein Hängegleiterpilot mit Einweisung "Windenschleppstart" ist Startleiter. Darf er die Startleitung für einen Gleitschirm-Schleppstart übernehmen?

- A) Ja
- B) Nein, dazu benötigt er die Einweisung „GS-Windenschleppstart“
- C) Nur, wenn er eine Lizenz für das Gleitsegeln besitzt
- D) Nein, er benötigt eine Einweisung für die GS-Startleitung

12) Flugunfälle und Störungen sind meldepflichtig. Bei welcher Stelle muss ein schwerer Flugunfall mit einem Hängegleiter oder Gleitsegel gemeldet werden

- A) Luftfahrtbundesamt (LBA)
- B) Unfalluntersuchungsstelle (BfU)
- C) Deutscher Hängegleiterverband (DHV)
- D) Nur der zuständigen Polizeibehörde

13) Für welche Schleppgeräte ist eine Musterprüfung vorgeschrieben?

- A) Für mobile Abrollwinden
- B) Für Schleppklinken
- C) Für stationäre Schleppwinden
- D) Alle Antworten sind richtig

14) Ein Pilot mit Einweisung "Windenschleppstart" möchte den Windenführerausweis erwerben. Wie wird er Windenführer?

- A) Er benötigt eine theoretische und praktische Einweisung durch einen Fluglehrer oder durch einen einweisungsberechtigten Windenführer (EWF)
- B) Er benötigt eine praktische Einweisung von mindestens 60 Windenschlepps
- C) Am Ende der Einweisung erfolgt eine Prüfung (flugschulintern oder EWF)
- D) Alle Antworten sind richtig

15) Ein Gleitsegelpilot möchte mit seinem Gleitschirm von einer Segelflug-Startwinde geschleppt werden. Der Windenführer ist auch Inhaber eines DHV-Windenführerausweises. Darf er den GS-Piloten schleppen?

- A) Ja, er ist dazu berechtigt
- B) Ja, Gleitsegel dürfen auch mit Segelflug-Startwinden geschleppt werden
- C) Nein, mit Segelflug-Startwinden dürfen nur Segelflugzeuge geschleppt werden
- D) Ja, wenn der Schlepp langsam und vorsichtig ausgeführt wird

16) Wer leitet den Schleppbetrieb am Startplatz?

- A) Der Windenführer
- B) Der Pilot
- C) Der Startleiter
- D) Der Platzhalter

17) Wer ist für den gesamten Flugbetrieb auf einem Flugplatz mit Mischflugbetrieb verantwortlich zuständig?

- A) Der Startleiter Segelflug oder ein anderer beauftragter Startleiter
- B) Der Startleiter für HG und GS
- C) Der Flugleiter (BfL)
- D) Der Flugplatzbesitzer

18) Der Startleiter hat grade eben einen Piloten gestartet, dieser befindet sich noch im Schleppvorgang. Was sind die Aufgaben des Startleiters?

- A) Der Pilot ist sicher gestartet, nun kann sich der Startleiter einen Kaffee holen gehen
- B) Er macht sofort den nächsten Piloten startklar um den Schleppbetrieb nicht zu verzögern
- C) Er fährt die Seile holen
- D) Er beobachtet den Piloten bis zum Ausklinken des Seiles.

19) Mit welchem Fluginstrument kann der Pilot seine Ausklinkhöhe kontrollieren?

- A) Mit einem Variometer
- B) Mit einem Barometer
- C) Mit einem Höhenmesser
- D) Mit einem GPS

20) Eine Platzrunde besteht

- A) aus Start, Querabflug, Gegenabflug, Ausflug
- B) aus Gegenanflug, Queranflug und Endanflug
- C) für Hängegleiter und Gleitsegel nicht
- D) ausschließlich aus Start und Landung

21) Bei einer nördlichen Platzrunde zur Start-/Landebahn 28 ist der Queranflug

- A) ein rechter Queranflug
- B) ein linker Queranflug
- C) nicht vorgeschrieben
- D) am westlichen Ende des Flugplatzes

22) Ein Rettungshubschrauber befindet sich im Anflug und will in der Nähe der Schleppstrecke einen verunfallten Piloten aufnehmen

- A) Es darf kein Schlepp während der Rettungsaktion durchgeführt werden
- B) In der Luft befindliche Piloten, die sich in der Landevolte befinden, sollten nicht in der Nähe des landenden Hubschraubers landen
- C) Eine Behinderung der Rettungsaktion muss unbedingt vermieden werden
- D) Alle Antworten sind richtig

23) Du möchtest zur Flugplatzgaststätte und musst die in Betrieb befindliche Start- und Landebahn dazu überqueren. Was gilt es zu beachten?

- A) Ich schaue nach rechts und links. Ist die Bahn frei, überquere ich sie
- B) Ich rufe den Turm über mein Handy an und lasse mich vom Flugleiter abholen
- C) Ich muss vom Flugleiter eine Freigabe zur Querung der Bahn erbitten. Ohne diese darf ich die Start- und Landebahn nicht queren oder betreten
- D) Die Startbahn darf von anwesenden Piloten ohne Anfrage überquert werden

24) Ein Pilot mit Einweisung "Windenschleppstart" möchte die Passagierflugberechtigung ausschließlich durch Windenschleppstarts erwerben. Ist dies möglich?

- A) Nein, er muss vorher die dazu erforderlich Hangstartausbildung abgeschlossen haben
- B) Ja, er kann die komplette Passagierflugausbildung an der Winde durchführen
- C) Er kann maximal 10 Windenschlepps mit Doppelsitzer angerechnet bekommen, die restlichen Flugübungen müssen durch Hangstarts erfolgen
- D) Nein, dies ist nicht möglich

25) Bei gutem Gegenwind wird eine Ausklinkhöhe von 500m GND erreicht.

- A) Der Pilot benötigt eine Funkverbindung zum Windenführer oder Startleiter
- B) Fliegt er dabei in den Luftraum E ein, müssen die Sichtverhältnisse für den unkontrollierten Luftraum gegeben sein
- C) Der Pilot muss hörbereit sein (allgemeine Flugplatzfrequenz 121,5 MHz)
- D) Dies geht nur mit der Privat-Piloten-Lizenz (PPL) für einmotorige Flugzeuge

26) Welche Versicherungen sind, neben der Halterhaftpflichtversicherung des Piloten, beim Windenschleppbetrieb vorgeschrieben?

- A) Eine Windenhalter-Haftpflichtversicherung für Drittschäden
- B) Eine Geländehaftpflichtversicherung
- C) Keine besonderen Versicherungen
- D) Eine Vollkaskoversicherung für die Winde

27) Sichtverbindung zwischen Startplatz und Winde

- A) ist nicht vorgeschrieben
- B) ist nur bei mobilen Abrollwinden vorgeschrieben
- C) ist in der Flugbetriebsordnung vorgeschrieben
- D) ist bei betriebssicherer Sprechverbindung nicht erforderlich

28) Wie lange darf abends geschleppt werden?

- A) So lange man etwas sieht
- B) Mit entsprechender Beleuchtung die ganze Nacht über
- C) 30 Minuten nach Sonnenuntergang muss die letzte Landung erfolgt sein
- D) Spätestens bei Sonnenuntergang muss die letzte Landung erfolgt sein

29) Eine Winden-Haftpflichtversicherung für Schäden von Personen im geschleppten Luftfahrzeug (also von Dir als Pilot)

- A) hat jede Winde automatisch über den DHV sofern der/die Halter Mitglied im Verband ist
- B) ist sehr wichtig, sie besteht nicht automatisch über die DHV-Mitgliedschaft, sondern muss zusätzlich beim DHV abgeschlossen werden
- C) ist vollkommen überflüssig, weil es nie vorkommt, dass Pilot oder Passagier im geschleppten Luftfahrzeug geschädigt werden
- D) ist nicht erhältlich

30) Für den Einsatz im Windenschlepp-Schulungsbetrieb zur Unterstützung eines Windenfachlehrers benötigt der Startleiter folgende Voraussetzungen:

- A) Er muss ebenfalls Fluglehrer sein
- B) Er muss die Windenschleppstart-Berechtigung besitzen sowie mindestens 150 Schleppstarts und 150 Startleitungen nachweisen können
- C) Er muss die Windenschleppstart-Berechtigung besitzen
- D) Er benötigt das BZF II

31) Du hast bereits die A-Lizenz mit Hangstart und gerade die Einweisung Windenschleppstart mit den flugschulinternen Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. Ab wann darfst Du selbständig an der Winde fliegen?

- A) Ab sofort natürlich
- B) Erst wenn ich die neue Lizenz mit der Eintragung der zusätzlichen Startart Windenschleppstart vom DHV erhalten habe
- C) Ab sofort, bis zum Erhalt der Lizenz mit schriftlichem Flugauftrag der Flugschule
- D) Da die Einweisung Windenschleppstart eine freiwillige Zusatz-Ausbildung ist, darf ich grundsätzlich auch mit der A-Lizenz Hangstart an der Winde fliegen

32) Als Startleiter bist Du in der Haftung, wenn durch Dein Verschulden ein geschleppter Pilot geschädigt wird. Du kannst trotzdem ruhig schlafen, weil

- A) ein Verschulden des Startleiters niemals nachgewiesen werden kann
- B) eine Startleiter-Haftpflichtversicherung für alle Startleiter besteht, die Mitglieder im DHV sind
- C) eine Haftpflichtversicherung für jeden Startleiter besteht
- D) Fehler des Startleiters grundsätzlich ausgeschlossen werden können

33) Aus Haftungsgründen sollte der Startleiter

- A) sehr zurückhaltend sein bei Handlungsanweisungen über Funk an den geschleppten Piloten
- B) sehr gründlich sein beim Check des startbereiten Piloten (Beingurte) und der hochsteigenden Kappe (Knoten, Verhänger)
- C) sehr energisch sein, wenn Piloten mit nicht lufttüchtiger Ausrüstung oder bei Startverbot starten wollen
- D) Alle Antworten sind richtig

- 34) Durch einen Fehler des Windenführers gerät der geschleppte Gleitschirm in eine kritische Flugsituation und der Pilot wird schwer verletzt. Welche Versicherung deckt den Schaden?**
- A) keine
 - B) Die Winden-Haftpflichtversicherung für Schäden von Personen im geschleppten Luftfahrzeug, sofern der Windenhalter eine solche abgeschlossen hat
 - C) Die Winden-Haftpflichtversicherung für Schäden außerhalb des geschleppten Luftfahrzeugs, die jeder Windenhalter über die DHV-Mitgliedschaft hat
 - D) Die Halter-Haftpflichtversicherung des Piloten
- 35) In welchem Regelwerk finden sich Vorschriften zur Musterprüfung von Schleppwinden und Schleppklinken?**
- A) In den vom Luftfahrt-Bundesamt erlassenen "Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängegleiter und Gleitsegel" (LTF)
 - B) In der Flugbetriebsordnung (FBO) des DHV
 - C) In den Windenführerbestimmungen des DHV
 - D) Im Luftverkehrsgesetz (LuftVG)
- 36) In welchem Regelwerk finden sich Vorschriften zur Einweisung in die Startart Windenschlepp?**
- A) In der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des DHV für Gleitschirmpiloten (APO)
 - B) Im Luftverkehrsgesetz
 - C) In der Flugbetriebsordnung des DHV (FBO)
 - D) In den Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängegleiter und Gleitsegel (LTF)
- 37) In welchem Regelwerk finden sich Vorschriften zur Ausbildung von Windenführern?**
- A) In den Windenführerbestimmungen des DHV
 - B) In der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des DHV für Gleitschirmpiloten (APO)
 - C) In den Lufttüchtigkeitsforderungen für Hängegleiter und Gleitsegel (LTF)
 - D) In der Flugbetriebsordnung des DHV (FBO)
- 38) Stufenschlepp mit dem Gleitschirm**
- A) bedarf u.a. einer gesonderten Einweisung von Pilot und Windenführer durch berechtigte Fluglehrer
 - B) ist in Deutschland verboten
 - C) ist nur mit Hängegleitern erlaubt
 - D) kann ausschließlich mit Hochleistungs-Gleitschirmen durchgeführt werden
- 39) Das Schleppgelände liegt auf 650 m MSL (ca. 2100 ft MSL), die Ausklinkhöhe bei ca. 1000 m MSL (ca. 3300ft MSL). Die Basis der Cumuluswolken ist auf ca. 1250 m MSL (ca. 4100 ft MSL). Wo liegt das Problem?**
- A) Ab 3000 ft MSL, resp. 1000 ft AGL muss ein vertikaler Wolkenabstand von 300 m eingehalten werden. Bei der erwarteten Ausklinkhöhe wird zu nahe an die Wolke geschleppt.
 - B) Schaut nach recht gutem Thermikwetter aus, ein Problem ist nicht zu erkennen
 - C) Die Ausklinkhöhe von 350 m AGL ist nicht erlaubt, weil generell nur bis 300 m AGL (1000 ft) geschleppt werden darf
 - D) Ab 3000 ft MSL, resp. 1000 ft AGL muss ein vertikaler Wolkenabstand von 1,5 km eingehalten werden. Bei der erwarteten Ausklinkhöhe wird zu nahe an die Wolke geschleppt.

40) Ein Hängegleiterpilot steht starbereit am Startplatz. Der Startleiter ist Gleitschirmpilot. Dürfen Hängegleiter- und Gleitschirmpiloten wechselseitig die Startleitung übernehmen?

- A) Ja, wenn beide die Einweisung Windenstart in ihrer Lizenz eingetragen haben
- B) Ja, eine Einweisung Windenstart ist für Hängegleiterpiloten nicht vorgeschrieben
- C) Das kommt auf die Erfahrung der Piloten an
- D) Alle Antworten sind richtig

Technik

1) Beim Windenschlepp

- A) wird dem Fluggerät kinetische Energie zugeführt
- B) wird die zugeführte Energie in Höhe umgesetzt
- C) erreicht man die größte Ausklinkhöhe mit der Geschwindigkeit für das beste Gleiten
- D) alle Antworten sind richtig

2) Eine Windenschlepphilfe

- A) wird am Beschleunigersystem und an den Tragegurten eingehängt
- B) darf den Weg des Beschleunigers nicht beeinträchtigen
- C) verkleinert den Einstellwinkel während des Schlepps
- D) alle Antworten sind richtig

3) Eine Windenschlepphilfe

- A) benötigt keine Musterprüfung
- B) wird mustergeprüft und erhält eine Musterprüfnummer
- C) darf nur mit einem bestimmten Gleitschirm verwendet werden
- D) ist für alle Gleitschirme vorgeschrieben

4) Mit einer Windenschlepphilfe

- A) wird das Aufziehen des Gleitschirms erleichtert
- B) wird eine größere Ausklinkhöhe erreicht
- C) wird die Sackfluggefahr im Schlepp wirksam verhindert
- D) alle Antworten sind richtig

5) Ein Klinkenadapter

- A) ist eine andere Bezeichnung für die Windenschlepphilfe
- B) ist das Verbindungsteil zwischen Tragegurt und Schleppklinge
- C) wird am Beschleuniger eingehängt
- D) ist ein Notkettenglied für die Einhängung der Schleppklinge

6) Bei der Benutzung eines Klinkenadapters beim Schleppstart

- A) lässt sich der Gleitschirm schlechter aufziehen
- B) greift die Zugkraft im idealen Zugpunkt an
- C) wird der Gleitschirm vorbeschleunigt
- D) alle Antworten sind richtig

7) Um im Schlepp den Anstellwinkel nicht unnötig zu erhöhen, wird mit

- A) ungebremstem Schirm (Geschwindigkeit für das besten Gleitens) geflogen
- B) leicht angebremsstem Schirm (Geschwindigkeit des geringsten Sinkens) geflogen
- C) stark angebremsstem Schirm (Minimalgeschwindigkeit) geflogen
- D) voll beschleunigtem Schirm (Maximalgeschwindigkeit) geflogen

8) Wie sollte die Schleppklinke befestigt werden?

- A) Möglichst tief am Gurtzeug
- B) Nach Herstellerangaben (Betriebsanleitung)
- C) Mit einem Kettenglied direkt im Hauptkarabiner
- D) Mit Reepschnur an den D-Ringen

9) Der ideale Zugpunkt für die Schlepplinkenbefestigung

- A) ist an den Schlepplaschen
- B) ist an den Aufhängekarabinern der Tragegurte des Gleitschirms
- C) ist möglichst tief am Gurtzeug
- D) keine Antwort ist richtig

10) Ein Gleitsegelpilot soll mit einem Gabelseil geschleppt werden, an dem vorher ein Hängegleiterpilot geschleppt wurde. Was ist zu beachten?

- A) Der Gleitsegelpilot darf nicht mit einem Gabelseil geschleppt werden
- B) Für den Gleitsegelschlepp wird das längere der beiden Gabelseile benutzt
- C) Für den Gleitsegelschlepp wird das kürzere der beiden Gabelseile benutzt
- D) Das Abstandsseil muss vorher an das kurze Gabelseil eingeknotet werden

11) Ein Vorseil besteht aus folgenden Komponenten:

- A) Reffseil, Seilfallschirm und Gabelseil, bzw. Abstandsseil
- B) Reffseil (nur bei Stahlseilen), Seilfallschirm, Sollbruchstelle, Gabel-, bzw. Abstandsseil
- C) Schleppseil, Seilfallschirm, Abstandsseil
- D) Seilfallschirm und Abstandsseil

12) Bei Verwendung eines Kunststoffschleppseils

- A) kann die Bruchlast kleiner als 300 daN sein
- B) kann die Sollbruchstelle entfallen
- C) kann das Reffseil entfallen
- D) gibt es keine Unterschiede zu Stahlschleppseile

13) Wie groß sollte der Abstand zwischen Seilfallschirm und Pilot sein ?

- A) Die Länge des Abstandsseils sollte mindestens 8-10m betragen
- B) Die Länge des Abstandsseils ist mit 3m lang genug
- C) Es gibt keine Vorschriften dafür. In der Praxis ist das Abstandsseil ca. 2m lang
- D) Die Füße des Piloten dürfen den Seilfallschirm nicht berühren

14) Der Seilfallschirm

- A) darf sich nach einem Seilriss beim Wegfliegen im noch eingehängten Zustand nicht öffnen, wenn er hinter den Piloten gerät
- B) wird zusammen mit der Winde mustergeprüft
- C) dient dazu, damit das Schleppseil geordnet aufgespult werden kann
- D) alle Antworten sind richtig

15) Am Seilfallschirm

- A) wird am Scheitel die Sollbruchstelle befestigt
- B) wird an den Fangleinen (Basis) das Schleppseil, bzw. das Reffseil eingehängt
- C) sollen die Fangleinen unverdreht von der Basis zum Scheitel führen
- D) alle Antworten sind richtig

16) Das Sollbruchstellen-Schutzblech (Käfig)

- A) ist mit der offenen Seite am Seilfallschirm montiert
- B) zeigt mit der offenen Seite zum Piloten
- C) kann beliebig montiert werden
- D) ist nur bei 200 daN-Sollbruchstellen erforderlich

17) Eine stationäre Winde mit Kunststoffseilen. Welche Sollbruchstelle muss verbaut sein?

- A) Bei Kunststoffseilen wird generell keine Sollbruchstelle benötigt
- B) Bei stationären Winden mit Kunststoffseil wird eine 200daN Sollbruchstelle verwendet
- C) Bei stationären Winden mit Kunststoffseil wird eine 150 daN Sollbruchstelle verwendet
- D) Egal, Hauptsache es ist eine verbaut

18) Das Schleppseil muss eine Mindestfestigkeit aufweisen

- A) Je nach maximaler Zugkraft: bis 1000 N, Bruchlast mindestens 3000 N, bis 1300 N, Bruchlast mindestens 4000 N
- B) Wenn bis zu einer maximalen Zugkraft von 1000 N geschleppt werden soll, muss die Bruchlast mindestens 1000 N betragen
- C) Das Schleppseil und das komplette Vorseil müssen mindestens 5000 N Bruchlast aufweisen
- D) Wenn bis zu einer maximalen Bruchlast von 1300 N geschleppt werden soll, muss die Bruchlast mindestens 1300 N betragen

19) Welche Arten von Schleppklinken finden beim Gleitschirm-Schlepp Verwendung?

- A) Gurtbandklinken
- B) Spreizrohrklinken
- C) Seilklinken
- D) Alle, wenn sie für den Gleitsegelschlepp ausdrücklich mustergeprüft sind

20) Was ist eine stationäre Schleppwinde?

- A) Eine Winde, die während des Schleppvorgangs fährt
- B) Eine Winde, die während des Schlepps Seil ausgibt (pay-out winch)
- C) Eine Winde, die während des Schleppvorgangs an einer festen Position steht und das vorher ausgelegte Schleppseil einzieht
- D) Eine Segelflugwinde

21) Eine Vorrichtung zur Kappung des Schleppseils (Kappvorrichtung)

- A) ist für alle Windensysteme vorgeschrieben
- B) muss mindestens 2 Seillagen, bzw. eine Reparaturstelle sicher durchtrennen
- C) muss vom Windenführer mit dem Fahrhebel ausgelöst werden können (bei allen stationären Winden)
- D) Alle Antworten sind richtig

22) Eine mobile Abrollwinde

- A) ist auf einem Mobil (Auto) aufgebaut und kann so leicht zum Windenaufstellplatz transportiert werden
- B) fährt während des Schleppvorgangs und spult dabei Seil ab
- C) ist ein längenfestes Schleppsystem, das an einem Auto montiert ist
- D) wird nur auf Flugplätzen betrieben

23) Wie lautet die Faustformel für die Zugkraft beim einsitzigen Gleitschirm-Windenschlepp nach Erreichen der Sicherheitshöhe?

- A) Zugkraft = Pilotengewicht
- B) Zugkraft = Startgewicht (Pilotengewicht + 15 kg)
- C) Je höher die Zugkraft, desto mehr Höhengewinn. Deshalb nach Erreichen der Sicherheitshöhe immer Vollgas!
- D) Zugkraft = das maximale Startgewicht des Gleitschirms

24) Wie lautet die Faustformel für die Zugkraft beim doppelsitzigen Gleitschirm-Windenschlepp nach Erreichen der Sicherheitshöhe?

- A) Zugkraft für doppelsitzigen Schlepp= Gewicht von Pilot und Passagier
- B) Zugkraft für doppelsitzigen Schlepp = Gewicht von Pilot und Passagier + 20 kg (Startgewicht)
- C) Zugkraft für doppelsitzigen Schlepp = maximal 2500 N
- D) Zugkraft für doppelsitzigen Schlepp = maximal 1300 N

25) Was trifft zu?

- A) Eine Schleppwinde unterliegt der Nachprüfpflicht
- B) Eine Schleppwinde kann vom Hersteller oder einem DHV-Windennachprüfer nachgeprüft werden
- C) Eine Schleppwinde darf nicht ohne gültige Nachprüfung betrieben werden
- D) Alle Antworten sind richtig

26) Wozu dient die Sollbruchstelle?

- A) Sie dient dazu, dass der Seilfallschirm beim Einziehen nicht überlastet wird
- B) Sie dient als Not-Zugkraftbegrenzung, falls die Zugkraftregelung der Winde versagt oder das Schleppseil sich unkontrolliert verhängt
- C) Sie schützt die Zugkraftregelung vor Überhitzung
- D) Alle Antworten sind richtig

27) Die gelbe Rundumleuchte an der Winde

- A) muss gut sichtbar an der Winde angebracht sein
- B) ist vorgeschrieben und muss während des Schlepps eingeschaltet sein
- C) soll als Signal für andere Luftverkehrsteilnehmer dienen
- D) alle Antworten sind richtig

28) Das Gabel- und auch das Abstandsseil

- A) müssen mit einem Schutzschlauch versehen sein, damit der Pilot nicht bei einem Sollbruchstellenriss verletzt wird
- B) können auch aus einem dehnungsarmen Seilmaterial bestehen
- C) muss eine Bruchlast von mindestens 3000 N aufweisen
- D) Alle Antworten sind richtig

29) Wann muss zwischen Startplatz und stationärer Winde eine betriebssichere Sprechverbindung bestehen?

- A) Überhaupt nicht, sofern die Zeichengebung mit Sichtzeichen (Kelle), wie sie im Segelflug benutzt werden, funktioniert
- B) Wenn die Startstelle weiter als 150 m von der Winde entfernt ist
- C) Nur bei Schlepp mit Hängegleitern
- D) Nur bei Schlepp mit Doppelsitzern (Passagierflug)

30) Seilreparaturen am Schleppseil

- A) können vom Startleiter oder vom Windenführer durchgeführt werden
- B) liegen im Verantwortungsbereich des Windenführers
- C) kann jeder Sachkundige durchführen
- D) dürfen nur im Fachbetrieb (Nachprüfbetrieb) durchgeführt werden

31) Zum Schutz des Rückholers sollte am Seilrückholfahrzeug

- A) zwischen Schleppseil und Seilrückholfahrzeug ein Kettenglied mit 3000 N montiert werden
- B) zwischen Schleppseil und Seilrückholfahrzeug eine Sollbruchstelle (Maurerschnur) mit ca. 50 kg Bruchlast befestigt werden
- C) ein Prallschutz (Rückenprotektor) angebracht werden
- D) ein Schleudersitz eingebaut sein

32) Das Reffseil

- A) ist Bestandteil der Zugkraftregelung und gleicht Böen aus
- B) zieht nach dem Ausklinken das Abstands- oder Gabelseil vom Piloten weg (bei Stahlseilen)
- C) dämpft Schwankungen im Schlepp
- D) schützt den Piloten davor bei dem Startvorgang in das lose Vorseil zu laufen

33) Wo befinden sich die Hände mit den Steuergriffen für die Geschwindigkeit des besten Gleitens während des Schlepps?

- A) An der Rolle, Gleitschirm fliegt ungebremst
- B) Etwa 30 cm angebremst, Gleitschirm fliegt dadurch etwas langsamer
- C) Etwa auf Karabinerhöhe (Gurtzeug)
- D) Unabhängig von der Position der Hände mit den Steuergriffen fliegt ein Gleitschirm während des Schlepps immer mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens

34) Warum kann eine tiefe Befestigung der Schleppklinke am Gurtzeug kritisch sein?

- A) Weil der Pilot im Schlepp weit vor die Kappe gezogen werden kann, was die Stall-Gefahr vergrößert
- B) Weil der Pilot im Schlepp nicht weit genug vor die Kappe gezogen werden kann, was die Stall-Gefahr vergrößert
- C) Weil sich die Schleppklinke mit den Beinen des Piloten verwickeln kann
- D) Weil der Auslösemechanismus außerhalb der Armweite des Piloten geraten kann

35) Was ist besonders zu beachten, wenn die Schleppseile mit dem Seilrückholfahrzeug zum Startplatz gefahren werden?

- A) Nicht schneller als 120 km/h fahren, sonst können die Seiltrommeln der Winde überhitzen
- B) Sanfte Beschleunigungs- und Bremsvorgänge, damit die Seiltrommeln nicht unkontrolliert nachdrehen
- C) Bodenwellen nach Möglichkeit mit Vollgas überspringen, damit die Schleppseile nicht in vertikale Schwingungen geraten
- D) Immer Helm aufsetzen und Schleudersitz scharfstellen

36) Ein Seilriss bei einem Dyneema-Schleppseil

- A) lässt sich durch fachgerechtes Spleißen reparieren
- B) ist nicht zu reparieren, es muss ein neues Seil auf die Rolle gespult werden
- C) kommt nie vor
- D) kann mit Presshülsen aus Alu repariert werden

37) Spreizrohr-Klinken sind meistens aus Metall gefertigt und müssen

- A) mit einem Gummiband (Niederhalte-Gummi) versehen werden, das verhindert, dass die Klinke im Falle eines Seilrisses ins Gesicht des Piloten schlagen kann
- B) nicht mehr zum Einsatz kommen
- C) nur fachgerecht beim Alteisenhändler entsorgt werden
- D) regelmäßig auf Korrosion untersucht, geölt und gefettet werden

38) Die Faustformel für die Ausklinkhöhe bei Windstille ist:

- A) Länge der Schleppstrecke geteilt durch 4 = Ausklinkhöhe
- B) Länge der Schleppstrecke geteilt durch 2 = Ausklinkhöhe
- C) Länge der Schleppstrecke = Ausklinkhöhe
- D) Länge der Schleppstrecke x 2 = Ausklinkhöhe

39) Was fördert geräteseitig die Sackflugtendenz des Gleitschirms?

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) verkürzte Bremsen
- C) geänderte Trimmung Richtung höherer Anstellwinkel
- D) stark gealtertes oder feuchtes Tuch

Schlepp-Praxis und Verhalten in besonderen Fällen

1) Wie lauten die Startkommandos des Gleitschirmpiloten beim Windenschlepp?

- A) Pilot und Gerät startklar - Pilot eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start
- B) Pilot und Gerät straff- Pilot fertig- Seil anziehen - Fertig - Start
- C) Pilot und Gerät fertig - Pilot eingehängt - Seil straffen- Seil straff - startklar- Start
- D) Pilot und Gerät startklar - Seil eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start

2) Wie lauten die Startkommandos des Gleitschirmpiloten beim Doppelsitzer-Windenschlepp?

- A) Pilot, Passagier und Gerät startklar - Pilot und Passagier eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start
- B) Pilot und Gerät startklar - Pilot eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start
- C) Pilot, Passagier und Gerät straff - Pilot und Passagier fertig - Seil anziehen - Fertig - Start
- D) Pilot, Passagier und Gerät eingehängt - Pilot und Passagier startklar - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start

3) Ein Hängegleiterpilot will starten. Wie lauten seine Startkommandos?

- A) Pilot und Gerät startklar - Pilot eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Start
- B) Pilot und Gerät startklar - Pilot eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Fertig - Start
- C) Pilot und Gerät fertig - Pilot eingehängt - Seil straffen- Seil straff - startklar- Start
- D) Pilot und Gerät startklar - Seil eingehängt - Seil anziehen - Seil straff - Start

4) Welches Zeichen gibt der Pilot dem Windenführer, wenn er mehr Zugkraft möchte?

- A) Er macht Radfahrbewegungen (strampeln mit den Beinen)
- B) Er grätscht mit seinen Beinen mehrmals
- C) Er spreizt die Beine und behält die Spreizung so lange bei, bis der Seilzug erhöht wurde
- D) Er brüllt so laut wie möglich "Mehr Zug"

5) Welches Zeichen gibt der Pilot dem Windenführer, wenn er ausklinken möchte?

- A) Er grätscht mit seinen Beinen mehrmals
- B) Keine Zeichen, der Windenführer beendet den Schlepp
- C) Er spreizt die Beine anhaltend
- D) Keine Zeichen erforderlich, der Pilot klinkt nach eigenem Ermessen

6) Wie lautet das Kommando für Startabbruch?

- A) Stopp (mehrmals gerufen)
- B) Abbruch (mehrmals gerufen)
- C) Halt Stopp (mehrmals gerufen)
- D) Kappen (mehrmals gerufen)

7) Wie verhältst Du Dich als Startleiter richtig, wenn vom Gleitschirm-Piloten das Kommando "Start" gerufen wird?

- A) Nach der Sichtkontrolle A und B gebe ich dem Windenführer das Startkommando weiter
- B) Sichtkontrolle B: Steht das Gleitsegel richtig über dem Piloten ohne Leinenknoten/Verhänger?
- C) Das Startkommando muss unverzüglich an den Windenführer weitergeleitet werden
- D) Sichtkontrolle A: Schleppstrecke hindernisfrei, Luftraum frei?

8) Ab welchem Kommando ist der Windenführer nur noch hörbereit?

- A) Nach dem Kommando „Seil straff“
- B) Nach dem Kommando „Start“
- C) Nach dem Kommando „Seil anziehen“
- D) Nach dem Kommando „Fertig“

9) Bevor das Kommando: "Pilot und Gerät startklar" gegeben wird,

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) hat der Pilot eine Klinkprobe durchgeführt
- C) wurde das Gabel-, bzw. Abstandsseil wieder in der Klinke eingehängt
- D) hat der Pilot sich über den Startleiter beim Windenführer angemeldet

10) Der Schleppstart besteht aus

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) dem Sicherheitsstart
- C) der 1. Steigflugphase (kritischen Höhe bis zur Sicherheitshöhe)
- D) der 2. Steigflugphase (ab ca. 50m GND bis zum Ausklinken)

11) Als "Sicherheitsstart"

- A) wird das kontrollierte, flache Abheben vom Boden, unter Berücksichtigung aller notwendigen Sicherheitsvorkehrungen bezeichnet
- B) wird ein Startvorgang bezeichnet, bei dem der Pilot zügig nach dem Kommando „Start“ angeschleppt wird und nach Erreichen der kritischen Höhe mit maximaler Zugkraft weitergeschleppt wird
- C) wird ein Start mit Startwagen oder Fahrwerk bezeichnet
- D) wird der „Kavalierstart“ bezeichnet

12) Die Kontrollphase (Kontrollblick zur Gleitschirmkappe) beim Windenschleppstart durch den Piloten

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) ist wegen der fehlenden Hangneigung einfacher als beim Hangstart und sollte mindestens 3 Gehschritte (Blick-links-Mitte-rechts) andauern
- C) ist, wie auch beim Hangstart, unbedingt durchzuführen
- D) ist besonders wichtig, weil kritisches Flugverhalten nach dem Abheben durch unentdeckte Leinenknoten zu den häufigsten Unfallursachen zählen

13) Als "Umklinken" bezeichnet man

- A) den Vorgang, wenn ein Hängegleiterpilot das obere Gabelseil ausklinkt
- B) die Klinkprobe vor dem Start
- C) den Vorgang, wenn die Schleppseile am Rückholfahrzeug eingehängt werden
- D) das Freisetzen der Sperre an der Winde, damit die Zugkraft erhöht werden kann

14) Beim Hängegleiter-Schlepp muss die Liegeprobe

- A) vor dem Einhängen des Schleppseils erfolgen
- B) vor jedem Start durchgeführt werden
- C) sicherstellen, dass der Hängegleiterpilot mit seinem Fluggerät verbunden ist
- D) Alle Antworten sind richtig

15) Vor jedem Start muss der Gleitschirmpilot u. a. überprüfen:

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) Sind die Beingurte geschlossen?
- C) Freigängigkeit der Leinen; ist keine Leine unter der Kappe?
- D) Ist der Splintverschluss des Rettungsgeräts in Position?

16) Die Gefahr, unverschlossene Beingurte nicht zu bemerken ist besonders groß,

- A) wenn der Pilot einen Rettungsgeräte-Frontcontainer oder ein Cockpit montiert hat
- B) wenn der Pilot mehr als 0,5 ‰ Blutalkoholkonzentration aufweist
- C) bei einem Gurtzeug mit Get-Up Gurtsystem
- D) bei einem Gurtzeug mit T-Lock Gurtsystem

17) Seitliche Korrekturen im Steigflug

- A) werden frühzeitig mit Gewichtsverlagerung und dem jeweiligen Steuerleineneinsatz durchgeführt
- B) werden mit angebremsen Steuerleinen und energischem Einsatz der kurveninneren Bremse vorgenommen
- C) werden frühzeitignur mit der jeweiligen Bremse durchgeführt
- D) werden frühzeitig nur mit Gewichtsverlagerung durchgeführt

18) Was ist ein Lock Out?

- A) Wenn der Gleitschirm im Schlepp soweit seitlich ausgebrochen ist, dass ein Zurücksteuern nicht mehr möglich ist
- B) Wenn der Gleitschirm am Schleppseil die Winde überfliegt und abstürzt
- C) Wenn der Pilot bei Seitenwind zu stark gegensteuert und den Schirm überzieht (einseitiger Strömungsabriss)
- D) Wenn sich der Flugleiter ausgesperrt hat und nicht mehr in die Flugplatz-Halle kommt

19) Bei Seitenwind im Schlepp auf hindernisfreiem Gelände

- A) fliegt man genau gegen den Wind und lässt sich über Grund versetzen
- B) fliegt man immer in Richtung der Winde
- C) fliegt man einfach geradeaus
- D) fliegt man gar nicht

20) Je weiter der Gleitschirm seitlich aus der Schlepprichtung ausbricht (T-Stellung zum Seil), desto

- A) höher werden die Steuerkräfte zum Zurücksteuern
- B) geringer werden die Steuerkräfte zum Zurücksteuern
- C) schöner wird die Aussicht
- D) größer wird die Ausklinkhöhe sein

21) Bei Seitenwind muss auf einem Gelände, das keine seitliche Abdrift zulässt (Hindernissituation)

- A) von Beginn an mit Vorhaltewinkel auf die Winde zugeflogen werden
- B) von Beginn an konsequent in Schleppseil-Richtung geflogen werden
- C) auf den Schlepp verzichtet werden
- D) die Startstelle so verlagert werden, dass der Wind von vorne kommt

22) Im Steigflug ist eine Richtungskorrektur nach links erforderlich, weil der Gleitschirm nach rechts abdriftet. Wie wird diese vorgenommen?

- A) Körpergewichtsverlagerung nach links, mit linker Bremse konsequent zurücksteuern, rechte Hand ist mit dem Steuergriff an der Rolle (ungebremst)
- B) Körpergewichtsverlagerung nach links, mit linker Bremse konsequent zurücksteuern, rechte Hand ist mit dem Steuergriff etwa auf Brusthöhe
- C) Mit linker Bremse konsequent zurücksteuern, rechte Hand ist mit dem Steuergriff etwa auf Brusthöhe
- D) Mit linker Bremse konsequent zurücksteuern, rechte Hand ist mit dem Steuergriff an der Rolle (ungebremst)

23) Häufige Ursachen für einen Sackflug in der kritischen Höhe sind

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) Verharren des Schirms hinter dem Piloten durch zu frühes Loslassen der A-Tragegurte in der Aufziehphase
- C) Anbremsen nach dem Abheben, z.B. beim Reinsetzen ins Gurtzeug
- D) zu starke Zugkraft auf dem Seil

24) Einen Sackflug erkennt der Pilot

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) an den veränderten Fahrtgeräuschen
- C) an der Kappenlage (Schirm hängt erkennbar weiter als üblich hinter dem Piloten)
- D) an den schlechten Steigwerten

- 25) Wie verhält sich ein Pilot, wenn er sich in Bodennähe (unter 20m GND) im Sackflug befindet?**
- A) Er fliegt mit offenen Bremsen und setzt diese auch nicht zur Landung ein
 - B) Er löst sofort das Rettungsgerät aus
 - C) Er bremst bis Karabinerhöhe an und belässt die Bremsen dort bis zur Landung, um die Sinkgeschwindigkeit zu verringern
 - D) Er klinkt sofort das Schleppseil aus
- 26) Was passiert im Normalfall, wenn der Pilot den im Sackflug befindlichen Schirm anbremst?**
- A) Es kommt zum totalen Strömungsabriss (Fullstall) und zum Absturz
 - B) Die Horizontalgeschwindigkeit verringert sich
 - C) Die Vertikalgeschwindigkeit verringert sich
 - D) Es passiert gar nichts, weil ein Schirm im Sackflug nicht auf das Anbremsen reagiert
- 27) Die Seilzugkraft der Winde lässt plötzlich nach. Wie verhält sich der Pilot?**
- A) Der Pilot klinkt nach Abwarten der Verweildauer (ca. 3-4 Sekunden) das Schleppseil aus, wenn bis dahin keine Fortsetzung des Schlepps erfolgt
 - B) Der Pilot löst sofort den Rettungsschirm aus
 - C) Der Pilot fliegt so lange S-Kurven bis wieder Spannung auf dem Seil ist
 - D) Der Pilot wartet so lange in seiner Position bis der Schlepp fortgesetzt wird
- 28) Unerwartet nimmt der Wind in der Höhe stark zu. Der Seilzug der Winde lässt plötzlich nach.**
- A) Das ist ein Zeichen des Windenführers, der Pilot soll ausklinken weil Seilablauf droht
 - B) Das ist ganz normal bei diesen Bedingungen, der Pilot sollte nichts tun
 - C) Das ist ein Zeichen des Windenführers, dass Seil abläuft. Für den Piloten bedeutet das weiteren Höhengewinn "im Stand". Super, nicht ausklinken!
 - D) Hier kann es sich nur um einen Seilriss handeln
- 29) Wie sollte sich der Pilot nach einem Seilriss oder einem Bruch der Sollbruchstelle verhalten?**
- A) Vorscheißende Kappe, wenn sie sich wieder über dem Piloten befindet durch beidseitiges Bremsen abfangen, anschließend Bremsen zügig wieder freigeben
 - B) Beide Bremsen maximal ziehen, anschließend wieder zügig freigeben
 - C) Nichts tun, der Schirm stabilisiert sich von selbst (Pendelstabilität)
 - D) Sofort das Rettungsgerät auslösen
- 30) Nach einem Seilriss oder Bruch der Sollbruchstelle ist die Kappe dynamisch vorgeschossen und massiv seitlich eingeklappt. Jetzt gerät die Kappe in immer schneller werdende Rotation. Was sollte der Pilot tun?**
- A) Sofort das Rettungsgerät auslösen!
 - B) So lange gegenbremsen, bis die Rotation aufhört
 - C) Beide Bremsen voll durchziehen und warten
 - D) Nichts, geprüfte Gleitschirme leiten Rotationen nach Einklappen immer selbständig aus

31) In größerer Höhe geht der Schirm unerwartet in den Sackflug über. Nach dem sofortigen Ausklinken sollte der Pilot

- A) durch symmetrisches Betätigen des Beschleuniger den Sackflug ausleiten
- B) sofort das Rettungsgerät auslösen
- C) beide Bremsen voll durchziehen
- D) nichts tun, weil geprüfte Gleitschirme einen Sackflug immer selbständig beenden

32) Während des Seilausklinkvorgangs stellt der Pilot einen Klinkendefekt fest. Das Seil lässt sich nicht auslösen. Wie verhält er sich richtig?

- A) Er überfliegt die Winde und zwingt so den Windenführer, das Schleppseil zu kappen
- B) Er durchtrennt das Schleppseil mit der Kappschere
- C) Er gibt dem Windenführer durch Beinzeichen das Kommando zum Kappen
- D) Er versucht mit beiden Händen die Klinke zu öffnen

33) Warum soll der Anfangssteigflug mit flachem Abflugwinkel erfolgen?

- A) Damit bei einem Seil- oder Sollbruchstellenriss das Fluggerät in Bodennähe sofort wieder in die Normalfluglage gebracht werden kann
- B) Bei zu großem Anstellwinkel kann die Winde überlastet werden und Schaden nehmen
- C) So wird eine Überlastung der Sollbruchstelle verhindert
- D) Dies ist nur in der Fluganfängerschulung vorgeschrieben. Erfahrene Piloten starten mit großem Anstellwinkel und steigen möglichst schnell um große Ausklinkhöhen zu erreichen

34) Ein Pilot wird in eine Wolke geschleppt.

- A) Er muss sofort ausklinken, bevor er gar nichts mehr sieht
- B) Dies ist erlaubt, wenn eine Funkverbindung zwischen Windenführer und Pilot besteht
- C) Das ist kein Problem, wenn er sich am Kompass orientiert
- D) Im unkontrollierten Luftraum ist das Einfliegen in Wolken erlaubt

35) Der Pilot möchte nach erreichter Schlepphöhe den Schleppstart beenden und das Schleppseil ausklinken.

- A) Er gibt dem Windenführer das vorgeschriebene Beinzeichen, wartet bis die Seilzugkraft nachgelassen hat und klinkt erst aus, wenn sich das Fluggerät in Normalfluglage befindet
- B) Er gibt dem Windenführer das vorgeschriebene Beinzeichen und klinkt dann sofort aus
- C) Dazu fliegt er genau über die Schleppwinde und klinkt erst dann das Schleppseil aus
- D) Er klinkt das Schleppseil unter Zugkraftbelastung aus, damit der Windenführer es leichter einziehen kann

36) Auf was muss der Pilot beim Ausklinken achten?

- A) Alle Antworten sind richtig
- B) Das Fluggerät sollte aus der Steigflugphase in die Normalfluglage gebracht werden
- C) Er muss sich überzeugen, dass sich das Schleppseil aus der Klinke sicher gelöst hat
- D) Er darf nicht mit eingehängtem Seil wegfliegen, ausgenommen beim Stufenschlepp

37) Wie verhält sich ein Pilot während des Schleppts, wenn sich ein anderes Luftfahrzeug dem Schleppseil gefährlich nähert?

- A) Er klinkt sofort das Schleppseil aus und weicht dem entgegenkommenden Luftfahrzeug unter Beachtung der Ausweichregeln aus
- B) Er beobachtet das andere Luftfahrzeug und beachtet die Ausweichregeln
- C) Ein geschlepptes Luftfahrzeug hat grundsätzlich Vorflugrecht. Das entgegenkommende Luftfahrzeug muss ausweichen
- D) Er löst sofort das Rettungsgerät aus

38) Welche Gefahr besteht, wenn der Pilot mit eingehängtem Schleppseil (nach Seilriss oder Kappung) von der Winde wegfliegt?

- A) Das Seil kann sich an Hindernissen oder tiefer fliegenden LFZ verhängen (Absturzgefahr)
- B) Für den Piloten besteht keine Gefahr, jedoch für Personen am Boden
- C) Das Gewicht des Schleppseils kann den Gleitschirm zum Absturz bringen
- D) Das der Windenführer sein schönes Schleppseil verliert

39) Wie sollte der Höhenabbau erfolgen, wenn die Schleppklinke das Schleppseil nicht freigibt und der Windenführer das Seil gekappt hat?

- A) Über hindernisfreier Fläche, vor der Winde, wird mit Vollkreisen (wenig Wind) oder Abachtern (stärkerer Wind) die Höhe abgebaut
- B) Senkrechter Höhenabbau mit B-Stall oder Fullstall
- C) So lange geradeaus fliegen bis man am Boden steht
- D) Mit einer engen Steilspirale

40) Fußgänger überqueren während des Schlepptvorgangs die Schleppstrecke. Wie reagiert der Startleiter richtig?

- A) Er muss situationsbedingt den Schlepp abbrechen, wenn eine Gefährdung für Leib und Leben besteht
- B) Er setzt den Schlepptvorgang fort. Die Fußgänger werden von einem Helfer gewarnt
- C) Er erkundigt sich beim Windenführer, wie weit die Fußgänger noch vom Schleppseil entfernt sind und entscheidet dann, ob der Schlepp fortgesetzt wird
- D) Keine Antwort ist richtig

41) Während des Schleppts verhakt sich das Schleppseil an einem Hindernis am Boden. Wie verhält sich der Pilot?

- A) Er klinkt bei Erkennen der Situation sofort das Schleppseil aus
- B) Er wartet, bis der Windenführer das Schleppseil kappt
- C) Beim Überfliegen löst sich das Schleppseil in der Regel alleine vom Hindernis. Eine Pilotenmaßnahme ist deshalb nicht erforderlich
- D) Er versucht durch Richtungsänderungen das Schleppseil wieder frei zu bekommen

**42) In der Steigflugphase wird ungewollt das Rettungsgerät in ca. 60m GND ausgelöst.
Wie verhält sich der Pilot richtig?**

- A) Er bleibt so lange am Schleppseil, bis sich der Rettungsschirm gefüllt hat. Dann klinkt er das Schleppseil aus und landet am Rettungsgerät
- B) Er klinkt sofort das Schleppseil aus
- C) Er bleibt am Schleppseil und lässt sich vom Windenführer nach unten schleppen
- D) Er versucht den Rettungsschirm manuell einzuziehen zu bekommen